



Ostern 1570, während der vierzigstündigen Ausstellung des Allerheiligsten Sakraments zur Volksanbetung, geschah ein Wunder. Zu jener Zeit war es üblich, die Allerheiligste Hostie in ein Ciborium zu tun, dieses legte man wiederum in einen großen Zeremonienkelch, welcher seinerseits mit der Patene abgedeckt wurde. So hielt an es auch in der Kirche Sant'Erasmus von Veroli. Doch plötzlich sahen alle anwesenden Gläubigen die Hostie, die doch in den Behältern verborgen war. Einige konnten sogar das Jesuskind im Schein der leuchtenden Oblate erkennen. Noch heute wird der Kelch einmal im Jahr benutzt.



Darstellung des Wunders



Dokument mit den Zeugenaussagen

IL 26 MARZO 1570 SOLENNITA DI PASQUA
L'OSTIA SACROSANTA
RACCHIUSA IN DUPLICE CUSTODIA ARGENTEA
RAVVOLTA IN DRAPPO SERICO LEGATO
PER VIVISSIMA LUCE DI STELLA RAGGIANTE
E SORREGGENTE IL SSMO SACRAMENTO
SI RESE VISIBILE AGLI ADORATORI
QUINDI SI CONVERTI IN VEZZOSO BAMBINO
ELEVANTESI SULLA SOMMITA DEL CALICE
TRA NUVOLETTA E SOVRUMANI SPLENDORI
IL DI SEGUENTE

Gedenktafel, die das Wunder beschreibt



Kirche Sant'Erasmus, Veroli



Kelch und Patene des Wunders



Kapelle, in der das Wunder stattfand

Nach Tradition wurde um 1570 zu Ostern in der Kirche Sant'Erasmus von Veroli die Allerheiligste Hostie in ein zylinderförmiges Silbreciborium deponiert. Dieses wurde dann in einen silbernen Messkelch gelegt, der mit der Patena abgedeckt wurde. Die Messgeräte wurden anschließend mit einem Seidenstoff umwickelt. Es war Brauch, dass die Konfraternitäten der Stadt für je eine Stunde abwechselnd das Allerheiligste Sakrament anbeteten. Während einer dieser Stunden geschah das Wunder.

Das älteste Dokument, welches über das Vorkommen berichtete, war von der Kurie sofort nach dem Wunder verfasst worden und basierte sich auf den Zeugenaussagen der Anwesenden. Ein gewisser Giacomo Meloni erzählte sehr detailreich, wie er die Augen erhob und zu Fuße

des Kelches einen leuchtenden Stern wahrnahm, über dem sich das Allerheiligste Sakrament befand, umringt von anbetenden, engelgleichen Kindern. Noch heute, jeden Dienstag nach Ostern, wird das Wunder in einer Messe im Beisein des Bischofs gefeiert. Jeden ersten Freitag des Monats bleiben alle Kirchen der Stadt geschlossen, nur Sant'Erasmus ist zur Verehrung des Allerheiligsten Sakraments geöffnet.